

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

April 2023



„Selig (i. S. v. errettet) sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.“

Matthäus 5,9

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats April 2023

Hier ist auch Platz für Sie
... um Gott näher kennenzulernen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 01.04. Athen (Griechenland)
- 02.04. Istanbul (Türkei)
- 07.04. Münster (Deutschland)
- 09.04. Weinheim (Deutschland)



(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
02.04.	Palmsonntag: Christus ist König Bibellesung:	Johannes 12, 15.16 Lukas 19, 28-40
07.04.	Karfreitag: Wir leben dem Herrn Bibellesung:	2. Korinther 5, 14.15 Lukas 23, 13-25
09.04.	Ostern: Jesus Christus ist auferstanden! Bibellesung:	Johannes 14, 18.19 Lukas 24, 1-12
12.04.	Brennende Herzen	Lukas 24, 31-33
16.04.	Zweifel überwinden	Markus 16, 14
19.04.	Befreit von Fesseln	Matthäus 12, 29
23.04.	Bekenntnis	1. Timotheus 1, 15
26.04.	Steh auf und wandle im Licht	Epheser 5, 14b.15
30.04.	Lernen, den Willen Gottes zu tun (Konfirmation)	Psalms 143, 10
JGD	Wer ist Jesus?	Matthäus 16, 15

(NAKI)

Wort zum Monat

„Frieden stiften“ ist nicht einfach, wenn „das Gegenüber“ den Frieden nicht will. Jesus Christus ist der Friedefürst und wer ihm angehört, ihm nachfolgt, ist – wie er: Friedensstifter. Viele Menschen sind nicht bereit, den „Preis des Friedens zu bezahlen!“ Jesus Christus stiftet Frieden, indem er „drei Stufen“ beschreitet: 1. Stufe: Geben, 2. Stufe: Hingeben, 3. Stufe: Vergeben. Frieden hat immer mit „Geben“ zu tun!



Böses mit Bösem zu vergelten, schafft nie Frieden! Jesus lehrt: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Matthäus 5,44.45) Solange der Feind gehasst wird, wird nie Frieden möglich sein! Wer die Feindesliebe wagt, schafft die Grundlage für Frieden, dass aus Feinden sogar Freunde werden können.

Wie wird die Spirale der Gewalt durchbrochen? Jesus lehrt: „Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“ (Matthäus 5,39, Einheitsübersetzung 2016)

Hier sagt Jesus nicht, dass man sich alles gefallen lassen muss, sondern das Wort Jesu will viel Größeres sagen: „Zahle nicht mit gleicher Münze heim!“ „Mach das Wettrüsten nicht mit!“ „Lasse dich nicht auf einen eskalierenden Streit ein!“ Was zeigt Jesus mit dem Bild:

Wenn mich jemand auf die „rechte Wange“ schlägt, dann benutzt er seine linke Hand. Die linke Hand gilt als die „unreine Hand“ (mit der man Unreines tut). Halte ich nun die andere Wange hin, müsste der, der mich schlägt, seine rechte Hand benutzen und diese gilt im ‚Jüdischen‘ als die „reine Hand“ mit der man nichts Unreines, nichts Ungutes, tun darf. Die Aussage Jesu beschreibt, wie wir vorgehen sollen, dass eine „Gewissensprüfung“ bei dem geschieht, der Unrecht tut.

Die Gewissensprüfung beim Feind führt i. d. R. dazu, dass die Gewalt aufhört und die Basis für Dialog geschaffen ist. Denn auch der Feind wünscht sich im Grunde die „goldene Regel“: Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ Oder wie Jesus es sagt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“ Matthäus 7,12.

Friede sei mit euch
Euer Uli Falk

„Kommet her“: Kirchentag an Himmelfahrt 2024

Am Himmelfahrts-Wochenende 2024 wird die Gebietskirche Süddeutschland einen Kirchentag in Karlsruhe veranstalten. [...] Das Motto des viertägigen Glaubensfestes lautet „Kommet her“ (Mt 11,28 nach traditioneller Lutherübersetzung).

Der Kirchentag wird von Donnerstag, 9. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt) bis Sonntag, 12. Mai 2024, auf einem Veranstaltungsgelände in der Karlsruher Innenstadt stattfinden. Dazu gehören mehrere Hallen (Schwarzwaldhalle, Gartenhalle und Konzerthaus) sowie ein großer Freibereich, der sogenannte Festplatz, und Teile des anschließenden Stadtgartens (Zoo). [...]

Eingeladen zum Kirchentag sind alle neuapostolischen Christen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und weiteren europäischen Ländern sowie alle Interessierten. „Der Kirchentag soll Begegnung unter neuapostolischen Christen ermöglichen und ein Fest des Glaubens sein“, so der Bezirksapostel in seiner Ankündigung.

(Quelle: nak-nordost.de)

Stammapostel Schneider in Lüneburg

Stammapostel Jean-Luc Schneider besuchte am Sonntag, 19. März 2023, die Gemeinde Lüneburg im gleichnamigen Bezirk. [...]

Stammapostel Schneider legte der Predigt Markus 9,31.32 zugrunde: „Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Menschensohn wird überantwortet werden in die Hände der Menschen, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet ist, so wird er nach drei Tagen auferstehen. Sie aber verstanden das Wort nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.“



Der Stammapostel führte vier verschiedene Reaktionen der Jünger auf, als Jesus ihnen sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung ankündigte.

Auf die Wiederkunft Christi vorbereiten

„Sie verstanden das nicht und fragten auch nicht, sie wollten das eigentlich gar nicht so wahrhaben, sie überhörten es“, beschrieb Stammapostel Schneider die erste Reaktion. So haben sie sich in der Gemeinschaft mit Christus und unter seiner Anleitung wohlgefühlt und waren nicht auf eine Veränderung der Verhältnisse eingestellt.

Dieses Bild übertrug der Stammapostel in die heutige Zeit. Er erinnerte daran, dass neben all den gemeindlichen Aktivitäten die Kernbotschaft des Evangeliums, die Wiederkunft Christi nicht vergessen werden dürfe: „Gott will uns sagen: Pass auf, es kommt eine Wende. Jesus Christus wird wiederkommen. Darauf muss man sich vorbereiten“, so sein Aufruf an die Gemeinde.

Gott in Anfechtungen treu bleiben

Petrus habe wiederum die Botschaft Jesu verstanden und ihn gebeten, die Macht Gottes zu nutzen, um seinem Leiden und Tod zu entgehen. Dabei sei es aber nicht das Ziel Jesu, Macht auszuüben, so der Stammapostel. „Das Böse überwinden und so den Weg zum Heil für die Menschen öffnen. Das ist das Ziel.“

Auch heute löse das Leiden von Menschen Verzweiflung und die Frage aus, warum Gott dies zulasse und nicht eingreife. „Er will uns helfen, trotz der Anfechtungen treu zu bleiben und das ewige Leben zu erhalten“, ermutigte der Stammapostel. „Lasst uns dem Willen Gottes unterstellen und seiner Hilfe vertrauen.“

Auf die Wiederkunft Christi schauen

Die Reaktion des Jüngers Thomas beschrieb der Stammapostel als traurig und betrübt. „Dabei haben ihn die Gefühle so eingenommen, dass er nicht an die Nachricht der Auferstehung glauben konnte.“

Traurigkeit würden auch die Kirchenmitglieder in der heutigen Zeit erleben. Die Gesellschaft verliere das Interesse an Jesus Christus und die Zahl der Kirchenmitglieder geht zurück, nannte der Stammapostel als Beispiele für Herausforderungen. Anfechtungen gehörten zum Leben dazu, doch die Botschaft der Wiederkunft Christi dürfe darunter nicht in Vergessenheit geraten.

Gott und dem Nächsten dienen

Auch die Jünger Johannes und Jakobus hätten die Botschaft Jesu verstanden, so der Stammapostel. Sie zögen allerdings falsche Schlüsse und wollten sich ihren Platz bei Jesus im Reich Gottes sichern. „Da sagte der Herr: ich bin nicht gekommen, um mir dienen zu lassen. Ich bin gekommen, um zu dienen, um den Weg des Heils für die Menschen zu öffnen.“

Es sei auch heute die Aufgabe aller Christinnen und Christen, dem Herrn zu dienen und zum Heil des Nächsten beizutragen. „Es soll uns nicht besser gehen als den anderen“, führte der Stammapostel diesen Gedanken aus. „Wir möchten, dass alle das gleiche Heil bekommen.“

Apostel Manfred Schönenborn (Süddeutschland) und Apostel Hans-Jürgen Bauer (Süddeutschland) unterstrichen in ihrem Mitdienen die Gedanken des Stammapostels.

[...]

(Quelle: www.nak-nordost.de)

Konfirmation 2023

Unsere Konfirmandin ist dieses Jahr

Elena

Der Konfirmationsgottesdienst ist am
30. April um 10 Uhr.

(Text / Foto: N. So.)



Religions- und Konfirmandenfreizeit 2023

Wir laden alle Religionsschüler und Konfirmanden aus den Kirchenbezirken Zwickau und Gotha ganz herzlich ein.

Wann: 30.06.-02.07.2023

Wo: Jugendherberge Ilmenau

Motto: Freunde

Was erwartet dich?

Nette Freunde kennenlernen

Alpaka-Tour

Zeit für Spiele, Sport und Spaß

Besuch der Ilmenauer Wissenschafts-
nacht

Gottesdienst in der NAK Ilmenau

Unkostenbeitrag: 15 €

Rückmeldung bis spätestens 30.04.2023.

eure

Religions- und Konfirmandenlehrer/innen

Religions- & Konfirmandenfreizeit 2023

Neuapostolische Kirche Neup- und Oldenburgland



Wir laden alle Religionsschüler und Konfirmanden aus den Kirchenbezirken Zwickau und Gotha ganz herzlich ein.



Wann: 30.06.-02.07.2023
Wo: Jugendherberge Ilmenau
Am Stollen 49, 98693 Ilmenau
Motto: Freunde

Was erwartet dich?

Freitag - ca. 17 Uhr Anreise
- bunte, alkoholfreie Cocktails
- gemeinsames Grillen
- nette Freunde kennenlernen

Samstag - Alpaka-Tour
Wie oft ist denn bereits zerfle mit einem Alpaka?
Komm mit auf eine entspannte Tour mit besonderem Ausblicken!
- Zeit für Spiele, Sport, Spaß
- Besuch der Ilmenauer Wissenschaftsnacht mit einem Abend der offenen Türen für Kinder (Dauermedien-Vorträge und Laborkurse mit so klugen Namen wie „Von Engländern Lötbrötchen bis zum Fliegen von Schokolade“ warten auf dich!)
www.ilmenau-wissenschaftsnacht.de



Sonntag - Gottesdienst in der NAK Ilmenau
- gemeinsames Mittagessen vor Ort
- individuelle Heimreise

Wenn du an diesem ganzen Wochenende dabei sein möchtest, dann trage dich in die Teilnehmerliste ein! (Unkostenbeitrag nur 15 €!) (Betttische ist in der Jugendherberge vorhanden.)
Bitte Rückmeldung bis spätestens 30.04.2023

Alle weiteren Fragen beantwortet euch gerne Karsten unter 01525 39 49 336.

Mit herzlichen Grüßen
eure Religions- und Konfirmandenlehrer/innen

Die Kosten für mehrtägige Kinder (außerhalb der Zugsgruppe) oder Regelpersonen ohne Lahnstaug betragen 10 € pro Person.

Weitere Informationen sowie die Liste zur Anmeldung findet ihr im Aushang im Foyer.

Seniorenbrief

„Erfahrungen“

April 2023

Liebe Glaubensgeschwister,

„Wir lernen sehr viel und verlernen einiges in unserem Leben, aber wir lernen nie aus.“ Diese Aussage von Ernst Ferstl, ein österreichischer Lehrer, können wir wohl alle unterstreichen. Vor einiger Zeit waren meine Frau und ich zu einer größeren Feier in einem Hotel eingeladen. Junge Kellnerinnen und Kellner trugen an ihren Revers eine kleine Anstecknadel: „**Ich lerne noch.**“ Ich fand das wohlthuend. **Solch ein kleines Schild brauchten wir eigentlich alle.**

Ein Handwerksgeselle, der früher seine Gesellenprüfung bestanden hatte, wurde von seinem Meister „frei“ gesprochen. Danach ging es für viele junge Gesellen für drei Jahre und einen Tag „auf die Walz“. Nur wer auf der Walz war, konnte später Meister werden. **Die Erfahrungen und das Wissen wurden dadurch von Generation zu Generation weitergegeben, gepflegt und ständig verfeinert.**

Auch die Bibel erzählt von Erfahrungen der Menschen mit Gott. Wir wissen, dass niemand die Größe Gottes erfassen kann. Paulus schreibt im Römerbrief: „**Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!**“ Der unbegreifliche Gott bleibt ein Gott der Liebe. Das wischt Trauernden nicht die Tränen weg, aber kann helfen, mit dem Leid und Verlust fertig zu werden.

Liebe Geschwister, wir machen im Leben und im Glauben eine Vielzahl an Wegerfahrungen. Sie sind zwar bei jedem anders, aber **immer haben sie mit Begegnungen, mit Berührungen und deren Konsequenzen zu tun**. Jede einzelne Erfahrung lässt uns in irgendeiner Weise wachsen. Glaubenserfahrungen helfen zum Beispiel, dass wir uns untereinander mit mehr Einfühlungsvermögen und Liebe begegnen können. **Für mich ist die Frage wichtig: „Öffne ich mich aufrichtig und mit Aufmerksamkeit dem, der mir begegnet?“**

Denken wir an die Emmaus-Jünger. Auf dem Weg hat Jesu sie gefragt: „**Warum seid ihr so traurig?**“ Jesus hat ihre Traurigkeit wahrgenommen. Nicht die früheren Erfahrungen und Erlebnisse mit ihm waren für die zwei Jünger im Moment ihrer Hoffnungslosigkeit Kraftquelle, sondern die Berührung ihrer Herzen durch die Gegenwart des Herrn. **Wer verzagt ist, braucht Zuwendung und Ermutigung im Jetzt. Wie wohlthuend sind dann die Worte: „Auch wenn du das Gefühl der Schwäche hast. In meinen Augen bist du nicht nur etwas, wenn du Leistungen erbringst. Du bist etwas, weil ich dich liebe.“**

Die Bibelworte der Botschaft von Jesu Auferstehung beinhalten sehr aussagekräftige Weggeschichten. Im Markusevangelium lesen wir, dass Maria Magdalena, Maria und Salome wohlriechende Öle kauften, um hinzugehen und Jesu zu salben. Die Erzählung endet: „**Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.**“ Die drei Frauen haben allein an einem Tag Tiefgreifendes erlebt. Ihr weiteres Leben wurde dadurch grundlegend verändert. Was sie erlebten, entsetzte sie und lies sie zittern. Jubel ist also nicht die natürliche erste Reaktion auf die Osterbotschaft gewesen, sondern Erschrecken. **Heute gehen wir mit der Auferstehung anders um, weil wir aus den Schriften den weiteren Fortgang kennen. Wie sieht es aber mit der Wiederkunft des Herrn aus? Was macht sie mit uns?** Das Unbegreifliche der Auferstehung setzte die Frauen und die Jünger in Bewegung. Jesu fühlte mit ihnen und ermutigte sie: „Fürchtet euch nicht. Habt Frieden. Ich bin bei euch.“ Auch heute will uns die Verheißung seiner Wiederkunft sagen: „**Habt keine Angst vor Neuem, vor neuen Aufbrüchen. Ich bin bei euch alle Tage.**“

Die Erzählung von der Kreuzigung Jesu, seiner Auferstehung und seiner Wiederkunft sind vielen Menschen fremd geworden. Diese Entfremdung führt leider zum Verstummen des österlichen Geschehens. Ich habe das Lied aus der alten Chormappe „Hört, die Himmelsglocken klingen, heute ist der Tag des Herrn“, gerne gesungen.

Es ist schon kurios. Sebastian Kneipp (1821 -1897) schrieb einmal: „Je länger eine Glocke geläutet wird, umso schöner wird der Ton.“ Das sehen heute viele Einwohner nicht mehr so. Sie empfinden das Läuten als Ruhestörung. Der Sinn des Glockenklanges ist ihnen verloren gegangen, nämlich die Einladung zur Sammlung, sowohl der inneren wie der äußeren. Wie heißt es so schön im genannten Chorlied: „**Aus den Tönen hört man singen: Kommet alle vor ihn gern.**“

So wünsche ich euch von Herzen ein gesegnetes Osterfest und einen Osterfrieden, der aus der Tiefe der Liebe Gottes kommt. Er macht uns fähig, Werke des Friedens zu tun. Sie beginnen in der Familie, in der Gemeinde und in der Nachbarschaft und „klingen“ bis in die Ferne.

Liebe Ostergrüße, euer



Richard Nitzel

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	02.04.	10.00	Palmsonntag Gottesdienst mit Ev Schwind	
Mo	03.04.	18.00	Chorprobe	
Mi	05.04.		kein Gottesdienst	
Fr	07.04.	10.00	Karfreitag Gottesdienst mit Pr Solbrig	
So	09.04.	10.00	Ostersonntag Gottesdienst mit Ev Schwind	Telefonübertragung aus Gotha
Mo	10.04.		keine Chorprobe	
Mi	12.04.	19.30	Gottesdienst mit Pr Möller	
Fr	14.04.	18.00	Vorstehertreffen	Zella-Mehlis
So	16.04.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			Jugendgottesdienst mit BE Solbrig	NAK Meiningen
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	17.04.	18.00	Chorprobe	
Di	18.04.	15.00	Seniorenchor mit Hi i.R. Ludwig	NAK Meiningen
		19.00	Ämterbesprechung mit Pr Solbrig	
Mi	19.04.		kein Gottesdienst	
Sa	22.04.	10.30	Frühjahrsputz in und um unser Gemeindezentrum	
So	23.04.	10.00	Gottesdienst mit BE Solbrig	Vorsteheraus-tausch
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	24.04.	18.00	Chorprobe	
Mi	26.04.	19.30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
So	30.04.	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Ev Schwind	

Terminankündigung: Frühjahrsputz

Herzlich willkommen sind viele fleißige Hände am 22. April ab 10.30 Uhr zum Großputz in und um unser Gemeindezentrum.

Benötigte Putzutensilien sollten mitgebracht werden, da die Kirchengestaltung nicht für die vielen Helfer reichen wird.

(Text: N. So)

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39
Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)
Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info
Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2023 NAK Gotha